



*Worte zum Sonntag 14. März 2021*

## **Gipfelerlebnis der besonderen Art**

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Berge: imposant stehen sie vor uns! Berge stehen für Gipfelerlebnisse im Leben, für das Glück, für den Überblick, für die Klarheit, die ein Blick von einem Berg eröffnet. Auf der anderen Seite gibt es aber auch kaum zu erklimmende Berge, das beinahe unüberwindliche Massiv, an dem der Absturz droht.

Auch in der Bibel spielen Berge eine wichtige Rolle, z.B. der Berg Tabor (Mt 17,1-9/Lk 9,28-36). Jesus besteigt diesen Berg mit Petrus, Jakobus und Johannes. Oben haben sie ein Gipfelerlebnis der besonderen Art. Sie dürfen ihre Sehnsucht stillen und den Glanz Gottes direkt erleben und erfahren. Es ist eine beeindruckende, eine imposante und beinahe magisch wirkende Erzählung. Jesus erstrahlt vor ihren Augen in hellem Licht. Es scheint fast natürlich, dass Petrus als frommer Mensch auf dem Berg bleiben und Zelte aufbauen möchte. Wer würde nicht gerne dort bleiben?

Noch einmal zurück zu Petrus, Jakobus und Johannes: Was erlebten sie auf dem Tabor? Der Evangelist Lukas erzählt, dass sie auf dem Berg eingeschlafen waren. Vielleicht meint das im übertragenen Sinne, dass sie nicht mehr offen, nicht mehr wachsam für das waren, was ihnen Glück, Überblick und Klarheit bringen konnte. Sie hielten nicht mehr nach dem Ausschau, was Licht in ihre Situation bringen konnte. Denn eines kann man sagen: Die Jünger kamen zu diesem Zeitpunkt nicht mehr mit Jesus klar. Sein Weg der Gewaltlosigkeit, der Liebe schien sie alle in eine ausweglos erscheinende Lage zu manövrieren. Sie wollten einen starken Mann, einen, der mal so richtig reinhaut. Stattdessen kündigt er nun sogar sein Leiden und seinen Tod an. Die Jünger erwarteten sich nichts mehr von dem Weg auf den Berg Tabor: Sie flüchteten sich in den Schlaf, vor Erschöpfung und vielleicht auch vor Kummer.

Dann kommt der Moment in dem Jesus in neuem Glanz, in dem alles in einem neuen Licht erstrahlt. Die Jünger beginnen zu ahnen: In Jesus ist wirklich Gott am Werk. Er wird uns retten. Er ist der Messias. Mit dieser Erfahrung fühlen sie sich sicherer. Niemand sollte ihnen das wieder nehmen.

Leider ahnten sie noch nicht, dass zwei weitere Berge auf sie zukommen würden: der Ölberg und Golgatha.

Als Jesus am Ölberg – völlig anders als bei seiner Verklärung – Todesangst überfällt, flüchten sich dieselben drei Jünger wieder in den Schlaf. Als sie dort aufwachen, sehen sie jedoch keinen verklärten, sondern einen niedergeschlagenen Jesus. Vermutlich wird ihnen klar: den Berg Tabor – einst in einem nie mehr erlöschenden Licht – wird es vermutlich niemals geben, ohne dass es vorher Golgatha gegeben hat. Die Berge Tabor und Golgatha stehen für die Glaubenden für beide Seiten menschlichen Lebens. Sie stehen für die Spannung von Hoffnung und Angst, Glück und Leid, Leben und Tod.



In meinem Leben kommt vermutlich noch einiges auf mich zu, mit dem ich nur schwer fertigwerde. Dennoch wird es immer wieder strahlende Lichtmomente geben. Wenn ich mich dafür offenhalt, schöpfe ich Hoffnung für den Weg, der vor mir liegt. Jesus geht den Weg voran, zunächst in Richtung Golgatha. Doch auch dieser dunkle Ort wird beleuchtet durch das Licht der Auferstehung, das stärker ist und uns jeden Tag entgegen leuchtet. Dir und mir.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!